

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 1

Vorsitz Wehrli René, Gemeindeammann

Protokoll Vögele Felix, Gemeindeschreiber

Stimmzähler
Strebel Claudio
Maxton Melanie

a) Stimmregister

Stimmberechtigte 618 Einwohnerinnen und Einwohner

Anwesende 90 Einwohnerinnen und Einwohner

Der Beschluss über ein traktandiertes Sachgeschäft ist abschliessend gefasst, wenn die beschliessende Mehrheit 124 Stimmen (20 % der Stimmberechtigten) beträgt. Alle positiven und negativen Beschlüsse über die Sachgeschäfte, welche weniger als 124 Stimmen auf sich vereinigen, unterliegen dem fakultativen Referendum. Gemäss Gemeindeordnung sind dazu die Unterschriften eines Sechstels der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung notwendig.

Traktandenliste

1. Protokoll
2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates
3. Verwaltungsrechnung 2011
4. Kreditabrechnungen
 - a. Baubeiträge ARA Surbtal – Genehmigung
 - b. Revision Nutzungsplanung - Genehmigung
 - c. Sanierung Altlasten „Eichbrunnen“ – Genehmigung
 - d. Sanierung Zufahrtsstrasse Berghof – Genehmigung
5. Umfrage
Gestaltung Freienwil Mitte – Überbauungsstudie – Vorstellung

Gemeindeammann René Wehrli: Liebe Freienwilerinnen, liebe Freienwiler, liebe Gäste, ich begrüsse Sie recht herzlich zur Einwohnergemeindeversammlung vom Mittwoch, 06.06.2012. In diese Begrüssung schliesse ich auch den Medienvertreter, Herr Claudio Eckmann, welcher die Rundschau vertritt, ein. Vielen herzlichen Dank im Voraus für die Berichterstattung.

Totenehrung

Seit der letzten Gemeindeversammlung sind folgende Personen verstorben:

Steimer Rosa, 1927,	+ 01.01.2012
Burger-Thaler Anna, 1924,	+ 29.01.2012
Flück Walter, 1928,	+ 20.03.2012
Suter Gerhard, 1932,	+ 29.03.2012

Zu Ehren der Verstorbenen steht die Versammlung auf.

Zur heutigen Versammlung wurde ordnungsgemäss eingeladen. Die Traktandenliste verzeichnet folgende Geschäfte:

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 2

1. Protokoll
2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates
3. Verwaltungsrechnung 2011
4. Kreditabrechnungen
 - a. Baubeiträge ARA Surbtal – Genehmigung
 - b. Revision Nutzungsplanung - Genehmigung
 - c. Sanierung Altlasten „Eichbrunnen“ – Genehmigung
 - d. Sanierung Zufahrtsstrasse Berghof – Genehmigung
5. Umfrage
Gestaltung Freienwil Mitte – Überbauungsstudie – Vorstellung

Zu dieser Geschäftsordnung werden keine Anträge gestellt, weshalb die Traktandenliste als genehmigt erklärt wird.

1. Protokoll der Versammlung vom 18.11.2011

Gemeindeammann René Wehrli: Das Protokoll konnte im info center freienwil oder auf der Homepage www.freienwil.ch eingesehen werden. – Möchte jemand das Wort zum Protokoll? – Nein – Deshalb übergebe ich das Wort dem Präsidenten der Finanzkommission, Herr Robert Müller.

Herr Robert Müller, Präsident der Finanzkommission: Das Protokoll stelle ich zur Diskussion. Keine Fragen, weshalb ich darüber abstimmen lasse.

Antrag

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2011. – Mit grossem Mehr angenommen

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann René Wehrli: Besten Dank an die Finanzkommission, welche dieses Protokoll geprüft hat. Ebenfalls einen Dank an den Verfasser des Protokolls, Herr Felix Vögele.

2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

Gemeindeammann René Wehrli: An der letzten Rechnungs-Gemeindeversammlung haben Sie beantragt, dass zukünftig wieder jede/r Gemeinderat seinen eigenen Bericht auch selber vorstellt. Diesem Wunsch kommen wir heute gerne nach. Es versteht sich von selber, dass es jeweils nur einige Schwerpunkte sein werden. Denn jedes Gemeinderatsmitglied leistet jährlich zwischen 250-500 Arbeitstunden und das ohne Gemeinderatssitzungen.

Als Delegierter arbeite ich in der Baden Regio und in die Regionalkonferenz Lägern Nord mit. Dabei geht es um die Suche eines bestgeeigneten Standorts für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle. Im vergangenen Jahr fanden diesbezüglich vier halbtägige Sitzungen und ein Besuch in Schweden und Gorleben Deutschland statt.

Als Gemeindeammann bin ich auch eine Art Aussenminister. So gesehen bin ich auch viel ausserhalb der Gemeinde für die Gemeinde tätig.

Selbstverständlich führt ein Gemeindeammann auch viele Gespräche und überwacht im weitesten den Steuerzustand und die Debitoren. Aber darüber kann ich Ihnen natürlich nicht berichten. Einen Fall Kaisten, wie ihn heute Morgen die Medien berichteten, gibt es in Freienwil nicht.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 3

Meine Ressorts sind: Allgemeine Verwaltung, Finanzen, Steuern, Gemeindeversammlungen, Abstimmungen, Wahlen, öffentliche Sicherheit, Information, Industrie, Markt, Gewerbe.

Per 31.12.2011 zählte Freienwil 933 Einwohner, 819 Schweizer und 114 Ausländer (12.2 %).

Der Gemeinderat tagte an 24 Sitzungen. 188 Geschäfte wurden protokolliert.

Der Sicherheitsservice der Stadtpolizei Baden ist gut. Täglich statten die Polizisten einen Besuch in Freienwil ab und fahren mit ihrem Fahrzeug durch die Quartiere.

Baden Regio prüft eine engere Zusammenarbeit den Gemeinden im Polizeikreis Baden.

Regierungsrat Urs Hofmann besuchte Freienwil als kleinste Gemeinde im Bezirk Baden.

Personelle Mutationen im info center: Belinda Burger und Tabea Vogt schlossen ihre Lehre erfolgreich ab. Als neue Lernende ist Natalie Strüber eingetreten.

Bettina Doessegger ist das zweite Mal Mutter geworden. Die Abteilung Steuern wurde während dem Mutterschaftsurlaub durch Andrea Wicki, Ehrendingen, und Tabea Vogt als Mitarbeiterin geführt.

Für die 18 – 25 jährigen EinwohnerInnen wurde die Abstimmungsvorlage „easyvote“ eingeführt.

Der Verkauf der Liegenschaft „Weiherstrasse“ wurde vollzogen.

Der Gemeinderat hat sich erfolgreich eingesetzt, dass die öffentliche Sprechstelle der Swisscom bestehen bleibt.

Vizeammann Dorette Hunziker

Bau: 13 Baubewilligungen wurden erteilt, davon für 10 neue Wohneinheiten und 3 neue Gewerberäume und Erweiterungen. Die gesamte Bausumme liegt bei 7.3 Millionen CHF.

Ortsdurchfahrt (aktueller Stand): Die meisten der Einwändungen konnten während des Jahres abgehandelt werden. Gestern hat eine weitere Sitzung stattgefunden. Jetzt verbleiben noch 3 Einwändungen, welche aus Termingründen erst nach der Gemeindeversammlung besprochen werden können. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass der Kanton als Bauherr auf fast alle Begehren eingegangen ist. So z.B. wird der Fussgängerstreifen in der Dorfmitte markiert, die 50iger Tafel Eingangs Dorf von Baden bleibt, die Mittelinsel von Lengnau her wird beidschenklig gebaut und auch auf einige nicht gewünschte Bäume wird verzichtet. Abgeklärt wird, ob auf dem Land auf der linken Seite von Lengnau her Richtung Dorf eine Hochstamm-Allee angelegt wird. Wenn alle Einwändungen abgehandelt sind, wird der Kanton mit den Landerwerbsverhandlungen beginnen. Ziel ist immer noch Baubeginn Mitte 2013. Und dieses Ziel ist realistisch.

Maasbach: Wie Ihr alle wisst, hat uns die Freilegung des Maasbachs einiges Kopfzerbrechen bereitet. Inzwischen haben wir viele Gespräche mit verschiedenen Vertretern vom Kanton geführt und schliesslich ist die Freilegung in die neue Studie über die Freienwiler Mitte miteinbezogen worden. Der Kanton findet diese eine gute Lösung, und er steht voll und ganz dahinter. Deshalb soll sofort mit der Bach-Projektierung bzw. Freilegung begonnen werden, damit das Projekt mit dem Strassenbauprojekt parat ist. Projekt und Kredit könnten dann an der Winter-Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Wege Naherholung: Es wäre schön, wenn die fehlenden Fuss- und Wanderwegverbindungen rund ums Dorf ergänzt werden könnten. Die Umsetzung ist allerdings gar nicht so einfach. Mit dem Ingenieurbüro Senn und dem Kanton werden gute Lösungen gesucht, vor allem machbare ohne grossen Aufwand.

Hagelschaden Mehrzweckhalle: Die beiden Teile der MZH sind mit einem Betondach verbunden, welches mit einer Folie abgedichtet ist. Der Hagel vom letzten Juli hat diese Folie beschädigt. Diese Reparatur übernimmt die Aargauische Gebäudeversicherung. Wir klären ab, ob bei dieser Gelegenheit noch weitere Sanierungsarbeiten gemacht werden sollten.

Freienwiler Mitte: Herrn Jann Stoos heisse ich herzlich willkommen. Er wird uns unter Umfrage die Studie „Freienwiler Mitte“ vorstellen.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 4

Gemeinderätin Astrid Bühler Ruedin

Ressort Jugend

Jugendarbeit: Auf den 30. Juni 2011 haben wir die vertragliche Zusammenarbeit in der Jugendarbeit mit der Gemeinde Ehrendingen, der ref. Kirchgemeinde Baden und der röm. kath. Kirchgemeinde Ehrendingen gekündigt. Seit dem Stellenwechsel von Thomas Sommer, der unseren Jugendraum greenhouse während vielen Jahren sehr erfolgreich mit Praktikanten geführt hat, ist es mit dem greenhouse ruhiger und ruhiger geworden. Trotz Ideen und Lösungsansätzen ist es nicht gelungen, die Freienwiler Jugendlichen wieder in den Jugendraum zu bewegen.

Eine Bedürfnisabklärung bei den Jugendlichen ergab ganz eindeutig den Wunsch nach einem Jugendraum.

Eine Neueröffnung hat es gegeben. Zuerst übernahm Yolanda Huwiler aus Endingen und später Martina Willi aus Ehrendingen die Leitung des Jugendraums. Für das Coaching hat sich freundlicherweise Thomas Sommer zur Verfügung gestellt.

Seit 1. April 2012 haben wir uns der Trägerschaft JAST (Jugendarbeit Surbtal) angeschlossen, die unseren Jugendraum kompetent leitet und betreut. Martina Willi wurde als Leiterin übernommen und arbeitet noch bis Sommer bei uns. Für eine Nachfolge wird die JAST besorgt sein.

Das ist eine gute Lösung, vor allem weil unsere Jugendlichen im Surbtal vernetzt sind, ihre Kollegen/innen in Lengnau, Endingen und Würenlingen haben. Alle Gemeinden haben auch Jugendräume, zu welchen unsere Jugendlichen auch Zutritt haben.

Zusammen stark: Freienwil beteiligt sich an einer gemeinsamen Präventionspolitik mit Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Unterendingen und Würenlingen. Die Suchtprävention Aargau unterstützt die Gemeinden fachlich.

Im Jahre 2011 wurde der Elternratgeber überarbeitet.

Ein sogenannter Ehrenkodex wurde herausgegeben. Alle Gemeinden verpflichten sich, einen einheitlichen Umgang bezüglich Abgabe von Alkohol an Jugendliche. Aktuell arbeite ich in einer Projektgruppe mit, in der es um Medienkompetenz geht. Dort ist auch Schulpflege-Mitglied Siro Vogelsanger dabei.

Jungbürgerfeier: Etwas vom Schönsten ist für mich die Jungbürgerfeier. Alle zwei Jahre findet diese mit je zwei Jahrgängen zusammen statt, letztes Jahr unter dem Motto: Body Flying- zusammen abheben. Ich durfte schon ein paar Anlässe in meiner Amtszeit miterleben. Es waren immer ausnahmslos tolle Anlässe, kaum Entschuldigungen und ich habe mich immer an unseren offenen, äusserst freundlichen Freienwilerinnen und Freienwilern gefreut.

Ressort Bildung

Schule Freienwil: Der Weg der Gemeinde - Schule Freienwil ist nicht nur räumlich ein kurzer, die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Es freut mich sehr, dass die Primarschule 2011 mit hervorragenden Ergebnissen evaluiert worden ist. Ich bin überzeugt, dass wir eine ausgezeichnete Schule haben mit einer hervorragenden Leitung.

Räumlich ist es aktuell knapp, dazu werden Sie an der nächsten Gemeindeversammlung mehr Informationen erhalten.

Kreisschule Surbtal: Das Engagement als Vorstandsmitglied ist relativ gross und auch interessant. Informatik: Infrastruktur ist heterogen, in die Jahre gekommen und sollte auch ersetzt werden.

ÜMS (überregionale Musikschule Surbtal): Als Abgeordnete bin ich delegiert. Einige Zahlen aus dem Jahre 2011: 62 Kinder/ 13 Verschiedene Instrumente. Gitarre, Blockflöte, Querflöte, Violine, Trompete, Schwyzerörgeli.... 55% der Kosten werden von den Eltern getragen, 45 % der Kosten übernimmt die Gemeinde pro Jahr CHF 30'000.

Ressort Kultur

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 5

Die Vereine: Die Vereine sind für unsere Gemeinde ganz wichtig. Sie sorgen durch ihre Aktivität und ihre ganz unterschiedlichen Anlässe für die Lebendigkeit in unserem Dorf, für das Weiterbestehen von Bräuchen und Traditionen.

Am Vereinspräsidentenanlass halten wir Rückschau und Ausblick – im November 2011 haben wir im Gemeindehaus darauf angestossen. Das Foto soll Sinnbild und Dank sein für alles Kulturelle, was die Vereine im Jahr 2011 Grossartiges geleistet haben. Allerherzlichsten Dank!

Kurtheater: Der Gemeinderat wollte das Kurtheater nicht einfach mit einem Betrag „à fond perdu“ unterstützen und kaufte für die Theater-Saison 2011/2012 Tickets im Wert von CHF 2'000, welche Sie für CHF 30 beziehen können und das auch schon gemacht haben.

Gemeinderätin Ursula Leibundgut Baumann:

Soziales, Gesundheit, Umwelt und Natur: Per Ende 2011 sind wir, vor allem aus kostensparenden Gründen und weil das Angebot nur wenige genutzt haben, aus dem Gemeindeverband Jugend und Familienberatung ausgetreten. Seit dem 01.01.2012 arbeiten wir mit dem Sozialdienst Baden zusammen, wo wir nur noch die Leistungen bezahlen, die wir auch beziehen.

Die Gemeindevertreter des Regionalen Altersnetzwerk Surbtal-Studenland tagen im Jahr viermal. Erfreulicherweise ist das Alters- und Pflegeheim in Ehrendingen immer gut ausgelastet. Auch die Nachfrage nach dem Ferienzimmer ist gross. Festzustellen ist, dass die Bewohner bei Eintritt immer älter werden und immer mehr pflegebedürftig sind. Das macht die Pflege immer anspruchsvoller.

Als Vertreterin des RAS Gemeindeverbandes arbeite ich im Vorstand der Spitex Surbtal-Studenland mit. Nachdem an der Generalversammlung vom letzten April Erika Elsässer gewählt wurde, ist der Vorstand jetzt auch wieder komplett.

Mit der neuen Co-Leitung im pflegerischen Bereich hat es strukturelle Änderungen geben, was eine erhöhte Fluktuation vom Personal auslöste.

Wir können uns aber glücklich schätzen, dass auch in einer Zeit, wo es nicht einfach ist Pflegepersonal zu finden, die Stellen wieder mit qualifizierten Fachfrauen besetzt werden konnten.

Die Spitex bemüht sich auch immer auf die Wünsche und Bedürfnisse der Klienten einzugehen und ihnen eine erhöhte Lebensqualität zu Hause zu ermöglichen. Deshalb wurde der Abenddienst bis 23.00 Uhr ausgebaut.

Auch im vergangenen Jahr habe ich an der Delegiertenversammlung der diversen Gemeindeverbände, wie Mütter- und Väterberatung, Amtsvormundschaft, Jugend- und Suchtberatung, KVA um nur einige zu nennen, teilgenommen.

Sehr erfreulich sind jeweils die Zusammenkünfte mit den 10 Mitgliedern der freiwilligen Nachbarschaftshilfe. Ein- bis zweimal im Jahr treffen wir uns zum Austausch und Planungen.

Der jeweils gut besuchte Seniorenausflug führte im letzten August bei schönstem Wetter ins Appenzellerland. Leider konnte ich selber nicht dabei sein, wurde aber bestens vertreten von meiner Kollegin Dorette Hunziker.

Auch im letzten Jahr durfte ich mehrere Geburtstagskinder zu ihrem 80., 85. oder 90. Geburtstag gratulieren. Felix Vögele, der mich meistens begleitet und ich werden dabei immer mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Eine Aufgabe, die ich jeweils besonders gerne übernehme, ist im Herbst zusammen mit den Mitgliedern vom Natur- und Vogelschutzverein das Pflanzen von Hochstammbäumen für jedes Neugeborene. Im letzten Oktober haben wir wieder für 7 Kinder Bäume pflanzen können.

Gemeinderat Martin Burger: Ich vertrete das Ressort Landwirtschaft, Wasser, Abwasser, Feuerwehr und Zivilschutz, Energie und als Ortsbürger selbstverständlich auch die Anliegen der Ortsbürger mit dem Wald.

Landwirtschaft: In der Landwirtschaft läuft das PWI-Programm. PWI heisst: Periodische Wiederinstandstellung von Infrastrukturanlagen wie Feldwege und Drainagen. Der von der Gemeindeversammlung gesprochene Kredit von CHF 10'000 nutzen wir zur Vorbereitung des PWI-Antrages an Kanton und Bund. Um an die Subventionsbeiträge zu gelangen, muss ein Gesamtprojekt eingereicht werden, das aber etappiert ausgeführt werden kann. In der Kommission sind drei Vertreter der Landwirtschaft, Michael Suter, Anton Burger und Fabian Zeller, sowie

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 6

zwei Vertreter vom Gemeinderat, Dorette Hunziker und Martin Burger. Begleitet wird das Projekt vom Ingenieurbüro Senn, Nussbaumen.

Wasser: In den von Bernhard Burger betreuten Wasserversorgung erhielten wir einen in allen Teilen erfreulichen Bericht. Ein Teil unseres Wassernetzes ist bereits älteren Jahrganges, was im Jahr 2011 vermehrt zu Rohrbrüchen geführt hat. Aber mit den jeweiligen Strassensanierungen werden auch noch die restlichen alten Rohre ersetzt.

Abwasser: Der Abwasserverband Surbtal, dem wir ja auch angeschlossen sind, ist neueren Datums und funktioniert sehr gut. Den 14%igen Gemeindeanteil von Freienwil betrug im letzten Jahr ca. CHF 80000. In der ARA Rechnung 2011 konnte sogar ein kleiner Ertragsüberschuss erwirtschaftet werden. Was noch ansteht, ist eine Schlammindickung um die Rückstände in Würenlingen zu verbrennen.

Feuerwehr: Die Feuerwehr Freienwil, die ja am 1. August 2008 mit Ehrendingen fusionierte, stellt ca. einen Personenanteil von 18 %. Erfreulich, dass aus Freienwil bei den letzten Rekrutierung vier neue Freiwillige eingeteilt werden konnten. Der Freienwiler Kostenanteil beläuft sich im Jahr auf ca. CHF 36'000. Das ist immer noch 40 % günstiger als vor der Fusion.

Zivilschutz: Das neue Schutzzentrum der regionalen Zivilschutzorganisation Baden in Nussbaumen ist fertig gestellt, aber noch nicht abgerechnet worden. Der jährliche Kostenanteil von Freienwil für Administration und Infrastrukturunterhalt beträgt CHF 10'000 Das ist aber auch einiges günstiger als vor dem Zusammenschluss mit Baden.

Energie: Die Holzschnitzelheizung ist leider auch im Jahr 2011 defizitär ausgefallen. Vom AEW haben wir daher eine Analyse zur Wirtschaftlichkeit machen lassen. Dieser Bericht zeigt auf, dass der Wärmeverbund eigentlich gut geplant ist. Der Grundpreis ist aber vor allem für unsere Kunden zu tief angesetzt. Die Energiekommission ist bemüht, die Analysenwerte umzusetzen, um neue Kunden zu gewinnen.

Energiestadtlabel: Am 15. April 2011 wurde, anhand der erreichten Punktzahl, Freienwil mit dem Label „Energiestadt“ ausgezeichnet. Ganz im Sinne unseres Leitbildes konnten wir in den sechs Bereichen: Entwicklungsplanung, kommunale Gebäude, Kommunikation, interne Organisation, Versorgung/Entsorgung, und Mobilität, die angestrebte Punktzahl erreichen. Die Energiekommission wird bemüht sein, dieses Label für die verschiedenen Reaudits zu halten und auszubauen.

Ortsbürger, Wald: Im 2011 wurde im Freienwiler Ortsbürgerwald ca. 1100 m³ Nutzholz geschlagen. Die schönen Stämme konnten verkauft werden, das Abfallholz wurde für die Holzschnitzelheizung gehackt. Seit längerem sind aber die Holzpreise am Boden. Nur Dank zentral geführten Holzverkäufen der Argo Holz können die Forstbetriebe noch wirtschaftlich arbeiten. An der diesjährigen Ortsbürgergemeindeversammlung haben wir einen Kredit von CHF 650'000 bewilligt, um das Ortsbürgerhaus im Buck energetisch und werterhaltend zu sanieren. Die Ortsbürgerrechnung schloss im 2011 mit einen kleinen Ertragsüberschuss.

Gemeindeammann René Wehrli: Verlangt jemand das Wort zum Rechenschaftsbericht? Dies scheint mir nicht der Fall zu sein. Vom Rechenschaftsbericht haben sie lediglich Kenntnis zu nehmen.

3. Verwaltungsrechnung 2011

Kurzbericht

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Freienwil schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 193'510. Das höchsterfreuliche Rechnungsergebnis belohnt sich die Gemeinde mit einer Einlage in den Fonds für's Dorf mit CHF 50'000. Dieser Fond steht für kulturelle Aufgaben und Anlässe zur Verfügung und weist neu einen

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 7

Stand von CHF 110'727.55 auf. Der restliche Überschuss von CHF 143'510 wurde ins Eigenkapital gelegt, welches Total CHF 182'400 beträgt.

Die vorgeschriebenen Abschreibungen der Einwohnergemeinde belaufen sich auf CHF 263'904. Diese gegenüber dem Voranschlag (CHF 328'100) tiefere Abschreibung ist auf den Verkauf der Liegenschaft Weiherstrasse (alter Kindergarten mit Feuerwehrmagazin) für CHF 715'000 zurückzuführen. Wegen diesem Verkauf und dem tieferen Nettoaufwand konnten die langfristigen Schulden von 5,7 Mio. auf 4,55 Mio. gesenkt werden.

Der Ertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern verzeichnet mit CHF 2'589'890.20 eine neue Rekordmarke (Vorjahr 2'565'955). Der pro Kopfvertrag ist leicht gestiegen, nämlich von CHF 2'774 auf CHF 2'776. Die Einwohnerzahl ist von 919 auf 933 gewachsen.

Steuerertrag

Einkommens- und Vermögenssteuern	CHF	2'589'890
Quellensteuern	CHF	23'017
Aktiensteuern	CHF	10'217
Total Gemeindesteuern	CHF	2'623'124
Nach- u. Strafsteuern	CHF	0
Grundstückgewinnsteuern	CHF	47'265
Erbschaft- und Schenkungssteuern	CHF	0
Hundesteuern	CHF	8'801
Total andere Steuern	CHF	56'066
Total Steuern	CHF	2'679'190
Steuerabschreibungen	CHF	8'709

Investitionen

Die Investitionen der Einwohnergemeinde von Total CHF - 661'523 präsentieren sich wie folgt:

- Projektierung Ortsdurchfahrt (Anteil Strassenbau)	CHF	11'000
- Projektierung Ortsdurchfahrt (Anteil Wasserbau)	CHF	10'603
- Sanierung Bergstrasse	CHF	11'342
- Sanierung Roosweg	CHF	3'046
Total	CHF	35'991
- Überführung Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen (Verkauf Weiherstrasse – netto)	CHF	- 697'514
Nettoinvestition	CHF	- 661'523

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 8

Laufende Rechnung 2011	Nettoaufwand in Fr.			Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	Rg 11
	2011	2011	2010	/ Bu 11
Zusammenzug Nettoaufwandungen				
0 Allgemeine Verwaltung	386'252	382'600	406'852	0.95%
1 Oeffentliche Sicherheit	191'488	192'100	186'621	-0.32%
2 Bildung	946'780	983'125	838'982	-3.70%
3 Kultur, Freizeit	89'298	41'750	46'863	113.89%
4 Gesundheit	191'309	248'850	143'014	-23.12%
5 Soziale Wohlfahrt	288'802	315'620	266'521	-8.50%
6 Verkehr	117'323	103'100	109'960	13.80%
7 Umwelt, Raumordnung	30'176	33'050	37'663	-8.70%
8 Volkswirtschaft	33'449	5'600	208	497.30%
9 Finanzen	-11'809	39'760	39'567	-129.70%
Nettoaufwand Geld	2'263'067	2'345'555	2'076'250	-3.52%
Steuern inkl. Sondersteuern	-2'670'482	-2'714'200	-2'635'485	-1.61%
Finanzausgleich	0	0	0	
Cash Flow (Eigenfinanzierung)	-407'415	-368'645	-559'235	
Vorgeschriebene Abschreibungen	263'904	388'100	383'692	
Zusatztliche Abschreibungen			136'614	
Ertragsüberschuss	-143'511		-38'930	
		19'455		

Eigenwirtschaftsbetriebe

Der Eigenwirtschaftsbetrieb **Wasserversorgung** schliesst positiv ab. Der Umsatz beträgt CHF 112'041. Vorgeschriebene Abschreibungen gibt es keine. Der überschuss von CHF 73'572 wird in die Spezialfinanzierung (Reserve) gelegt.

Investitionen Wasserversorgung:

- keine
- Anschlussgebühren

Nettoinvestition

CHF 48'844
CHF - 48'844

Die Nettoreserve beträgt CHF 242'550.

Der Betrieb der **Abwasserbeseitigung** verzeichnet einen Aufwandüberschuss von CHF 2'841 (Budget CHF 9'450, Vorjahr CHF 12'544). Dieser konnte über die Reserve gedeckt werden.

Investitionen Abwasser:

- Keine
- Anschlussgebühren

Nettoinvestition

CHF 185'383
CHF - 185'383

Die Nettoreserve beträgt CHF 724'929.

Der Aufwandüberschuss der **Entsorgung** beträgt CHF 3'829 nach der vorgeschriebenen Vorschussabtragung von CHF 8'740. Der Aufwandüberschuss von CHF 3'829 wurde auf den Vorschuss gebucht.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 9

Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund: Die vorgeschriebenen Abschreibungen von CHF 26'338 konnten nicht gedeckt werden, weshalb ein Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 19'461 resultiert. Der Vorschuss gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt per 31.12.11 CHF 519'886 (Ende 2010 CHF 526'762).

Gemeindeammann René Wehrli: Entgegen allen Erwartungen kann der Gemeinderat einen erfreulichen Rechnungsabschluss 2011 präsentieren. Der Gewinn beträgt rund 193'500. Die massgebenden Zahlen sind:

Nettoaufwand veranschlagt		CHF 2,345 Mio.
tatsächlich		CHF 2,263 Mio.
Steuerertrag		CHF 2,670 Mio.
Eigenfinanzierung		CHF 407'000
Vorgeschriebene Abschreibungen		CHF 264'000
Ertragsüberschuss		CHF 143'000
Einlage in Fonds für's Dorf (im Nettoaufwand enthalten)		CHF 50'000
Investitionsausgaben		CHF 35'991
Investitionseinnahmen		CHF 697'000
Nettoinvestition	./,	CHF 661'553
Langfristige Schulden von 5,7 Mio. auf 4,55 Mio. reduziert infolge Verkauf Weiherstrasse und tieferem Nettoaufwand		
Eigenwirtschaftbetriebe		
Wasserversorgung	+	CHF 73'572
Abwasser	./.	CHF 2'841
Abfallentsorgung	./.	CHF 3'829
Holzschnitzelheizung	./.	CHF 19'461

Diskussion

Herr Silver Pinkwasser: Was ist der Fonds für's Dorf und warum wurde CHF 50'000 eingelegt.

Gemeindeammann René Wehrli: Mit diesem Fonds sollen Aufgaben, Bedürfnisse, Anlässe usw. unterstützt bzw. ermöglicht werden, die nicht im Rahmen der ordentlichen Rechnung finanziert werden können bzw. die über die ordentlichen Aufgaben der Gemeinde hinausgehen.

Herr Robert Müller, Präsident der Finanzkommission: Die Verwaltungsrechnung 2011 wurde durch die Finanzkommission geprüft. Alle Fragen wurden durch die Leiterin der Finanzen, Frau Monika Vegezzi, beantwortet. Sind noch Fragen? – Nein.

Antrag

Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2011 - durch eine grosse Mehrheit angenommen
Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann René Wehrli: Ich bedanke mich bei der Finanzkommission mit Robert Müller, Christa Ledergerber Burger und Marcel Inäbnit für ihre Arbeit. Auch danke ich Finanzverwalterin Monika Vegezzi für die fachfrauische und saubere Abfassung der Rechnung.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 10

4. Kreditabrechnungen

a. Baubeiträge ARA Surbtal

An der Gemeindeversammlung vom 22.12.2002 wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 655'000 und am 26.11.2001 ein Zusatzkredit von CHF 195'000 bewilligt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Gesamtprojekt</u>	<u>Anteil Freienwil</u>
Kreditanträge	CHF 6'251'560	CHF 850'000
Bruttoanlagekosten	CHF 6'846'896	CHF 909'421
Kreditüberschreitung	CHF 595'336	CHF 59'421

Die Kreditüberschreitung von CHF 595'336.95 wird wie folgt begründet.

	<u>Gesamtprojekt</u>	<u>Anteil Freienwil</u>
• Teuerung	CHF 328'000	CHF 44'608
• Projektänderungen	<u>CHF 474'000</u>	<u>CHF 64'464</u>
Total	CHF 802'000	CHF 109'072

b. Revision Nutzungsplanung

An der Gemeindeversammlung vom 21.06.2001 wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 40'000 und am 18.06.2003 ein Nachtragskredit von CHF 30'000 für die Revision der Nutzungsplanung Freienwil bewilligt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

Kreditantrag	CHF 75'000
+ ausgewiesene Teuerung	CHF 5'221
Bruttoanlagekosten	CHF 98'982
Kreditüberschreitung	CHF 18'761

Die Kostenüberschreitung wird mit den Kosten für das Einsprache- und Beschwerdeverfahren begründet.

c. Sanierung Altlasten „Eichbrunnen“

An der Gemeindeversammlung vom 27.06.2008 wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 140'000 für die Sanierung der Altlasten „Eichbrunnen“ bewilligt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

Kreditantrag	CHF 145'000
Bruttoanlagekosten	CHF 129'407
Kreditunterschreitung	CHF 15'593

An die Sanierung dieser Altlasten haben der Bund CHF 64'600 und der Kanton CHF 48'450 ausgerichtet, weshalb die Nettoinvestition für die Einwohnergemeinde lediglich CHF 16'357.20 beträgt.

d. Sanierung Zufahrtsstrasse Berghof

An der Gemeindeversammlung vom 26.06.2006 wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 67'000 die Sanierung der Zufahrtstrasse zum Berghof bewilligt. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 11

Kreditantrag	CHF 67'000
Bruttoanlagekosten	CHF 66'533
Kreditunterschreitung	CHF 467

Diskussion

Herr Norbert Rudolf: Die Berghofstrasse ist in einem schlechten Zustand. Links und rechts bricht der Belag aus. Bleibt das so und warum wird die Strasse abgerechnet, wenn diese bereits defekt ist?

Gemeinderat Martin Burger: Der Schaden an Berghofstrasse ist ein Garantieschaden, welcher durch die Firma Umbricht bereits besprochen wurde. Die Garantie fällt zulasten des Unternehmers.

Gemeindeammann René Wehrli: Die Diskussion wird weiter nicht benützt. Ich frage die Versammlung, ob sie über die vier Kreditabrechnungen gemeinsam abstimmen möchte. - Grosse Zustimmung.

Anträge

- Genehmigung Kreditabrechnung Baubeiträge ARA Surbtal
- Genehmigung Kreditabrechnung Revision Nutzungsplanung
- Genehmigung Kreditabrechnung Sanierung Altlasten „Eichbrunnen“
- Genehmigung Kreditabrechnung Sanierung Zufahrtsstrasse Berghof

Abstimmung

Den Kreditabrechnungen wird mit grossem Mehr zugestimmt.
Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

5. Umfrage

Gestaltung Freienwil Mitte – Überbauungsstudie – Vorstellung

Die Studie für die Gestaltung „Freienwil Mitte“ wurde Annemarie und Meinrad Meier sowie Johanna Bachmann als Besitzer der Parzellen Nr. 109 bzw. Restaurant Eintracht vorgestellt. Die Grundeigentümer haben sich dazu positiv geäußert und signalisieren, dass die Gemeinde dieses Geschäft vorantreiben sollte.

Die Studie „Gestaltung Freienwil Mitte“ wurde darauf in Aarau folgenden Abteilungen vorgestellt:

Abteilung Raumplanung, Reto Candinas
Abteilung Wasserbau, Thomas Gebert
Abteilung Strassenbau, Thomas Meile, Marius Bütiker
Ortsbildschutz, Samuel Flükiger

Feststellungen zur Studie

- Die Parameter der Ortsdurchfahrt inklusive Bepflanzung wurden unverändert in die Studie übernommen.
- Die Studie zeigt die Dorfkernentwicklung, welche ganz im Sinne des Kantons ist.
- Der freigelegte Bach kommt auf die linke Strassenseite zu liegen. Das ist im Sinne der Abteilung Wasserbau.
- Das Baumdach in der Freienwiler Mitte ist nicht mehr vorhanden. Das Quartier erhält deshalb einen ganz anderen Charakter.
- Die vier kantonalen Abteilungen sind von der Studie überzeugt.

Folgende Kommissionen und Vorständen wurde die Studie vorgestellt: Finanzkommission, Vorstand Dorfladengenossenschaft, Baukommission und Naturschutzverein Freienwil. Das Feedback aus dieser Vorstellung:

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 12

- Die Studie hat durchwegs ein positives Signal erhalten.
- Das Potential der Entwicklungsmöglichkeit kann Defizite von kommunalen Bedürfnissen decken (Einkaufsmöglichkeit, Wohnungen, allenfalls Generationenwohnungen).
- Das Projekt dürfte für Investoren interessant sein.

Die Studie wird den Versammlungsbesuchern detailliert vorgestellt. Sie erfahren auch, wie der Gemeinderat das weitere Vorgehen sieht.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 13

Projektverfasser Jann Stoos:

Guten Abend zusammen. Herzlichen Dank, dass ich hier bei euch die Gelegenheit bekomme, als Stoos Architekten Vertreter, die Machbarkeitsstudie für die Freienwiler Mitte vorzustellen. Wir haben versucht die Ziele der Gemeinde in den Plan einzubeziehen. Die Situation im Hintergrund zeigt die heutige Dorfmitte, wo der Bus von Baden nach Lengnau hält. Gesprächsthema waren auch die Kreuzung bei der Dorfstrasse, die Parzelle 110, welche der Gemeinde gehört. Die Parzelle 109 (Meier) konnte auch mit einbezogen werden, im Verlaufe der Arbeit auch die Parzelle 105 (Eintracht). Wir haben hier darauf geschaut, was im Zusammenhang mit der Ortsdurchfahrt machbar ist. Am Anfang der Studie formulierten wir die Situation und das Ziel, den Verkehr möglichst zu beruhigen und die beiden Dorfteilseiten miteinander zu verbinden, um so dem Ankommenden oder Durchfahrenden ein angenehmes Dorfbild zu geben. In einer sehr frühen Phase kam die Idee auf, bei der Parzelle 110 ein Gebäude zu platzieren. Es könnte eine öffentliche Nutzung, allenfalls der Ersatz des Dorfladens, sein. Auf dem folgendem Planausschnitt sehen Sie, wie man bei der ganzen Verkehrsführung, den Fussgängerüberführungen, der Bushaltestelle und weiter unten bei den Bachleitungen technisch vorgegangen ist. Das markante Gebäude wurde entfernt, welches später nicht mehr thematisiert wurde. Die Bäume, die vor der Eintracht als Restaurantvordach vorgesehen waren, sind aus verschiedenen Gründen immer kleiner geworden. Daher ist aus dem Baumdach auf dem Inselbereich auf der gegenüberliegenden Seite etwas Zierliches geworden. Das Baumdach hat immer mehr an Kraft verloren, da es nicht mit den vorformulierten Zielen vereinbart werden konnte. Wir verfolgten die optischen und verkehrstauglichen Ziele im Strassenbau. Zusätzliches Nutzen, z.B. Nutzung eines Dorfladens oder verdichtetes Bauen mit Alterswohnungen wurden auch in Betracht gezogen.

Freienwil ist für uns ein sehr interessanter Ort. Der Freienwiler Ortskern ist ein durch ein Inventar geschütztes Ortbild. Es gibt sehr gut erhaltene und traditionelle Bauernhäuser, markante Vorgärten, markante Werkplätze, die strukturell sehr gut erhalten sind. Diese Werte, denen man Sorge tragen sollte, haben wir bei der Planung berücksichtigt.

Wenn man zurück blendet, dann fuhr das erste Auto um 1935 über die heutige Kantonsstrasse nach Baden. Eine Verbindung zu Lengnau gab es damals bereits. Die sehr enge Platzierungsstruktur bereitete Freienwil lange Probleme. Der Eigenwert der Kantonsstrasse hat zu neuen Möglichkeiten geführt.

1940 sieht man die Kantonsstrasse, das frühere Bauernhaus bei der Eintracht gibt es nicht mehr. Hier sieht man die damalige Situation in der Luftaufnahme. Es gab weniger Bauten wie heute. Die Grosszügigkeit der Kreuzung war damals schon da. Heute haben wir hier sehr viel Verkehrsfläche. Es ist sehr schwierig, die Strasse zu überqueren. Die Parzelle, die in Betracht liegt, dient der Weite nicht grade. Wir hatten die Aufgabe, an dieser Parzelle herauszufinden, was überhaupt machbar ist. Die Strassen haben wir grundsätzlich so gelassen, wie sie heute sind.

Ziel ist es, mit dem Strassenprojekt im nächsten Frühjahr zu beginnen. Dafür müssen alle Einsprachen abgehandelt sein. Wir zogen die Parzelle bei der Eintracht, die Parzelle bei der Post und vor allem die Parzelle 110 in Betracht. Das Schlüsselerlebnis bei dieser Studie war, als wir die Bebauung der Dorfstrasse an der alten Ehrendingerstrasse weiter führten. Die Bauten der Durchfahrt (Badenerstrasse) sorgen für mehr Verdichtung und das Gefühl des Ankommens in einem Dorf. Das Gebäude der Eintracht wurde verlängert und auf der anderen Strassenseite wurde noch ein Gebäude platziert. Bei der Parzelle 110, der alten Post, soll auch verdichtet werden. Es entsteht eine weiterführende Struktur, die noch andere Nutzungen möglich macht. Hier gibt es ein Plätzchen beim möglichen Dorfladen. Es ist natürlich noch nicht ganz klar, ob das später alles so funktionieren wird. Im Gebäude auf der anderen Seite könnte es Alterswohnungen oder Gemeinschaftsräume geben. Die Räumlichkeiten können natürlich auch anders genutzt werden.

In unserem Team ist auch André Roth von den Roth Immobilien. Er hat die Wirtschaftlichkeit dieser Studie untersucht. Das Projekt ist mit einem Grundriss unterlegt, der nicht nur schön ist, sondern auch die Machbarkeitsstudie unterstreicht. Das problematische Thema dieser Parzelle: Der Maasbach durchquert die gemeindeeigene Parzelle auf sehr tiefem Niveau. Möchte man diese Parzelle überbauen, muss man mindestens vier Meter Abstand, auch wenn es unterirdisch ist, vom Gewässer einhalten. Das wäre dann quasi das Ende der Parzelle, weil man dann kein Gebäude mehr bauen könnte. Das heisst, der Bach muss zwingend umgelegt werden. Gestützt

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 14

auf die gesetzlichen Vorgaben muss der Bach aus ökologischen Gründen an die Oberfläche gebracht werden. Das wird gesetzlich gefordert, das ich am Anfang nicht recht glauben konnte, dass es so streng gehandhabt wird. Die Freilegung ist aber machbar. Der Kanton hat noch einen interessanten Hinweis gegeben. Würde man den Bach auf die andere Strassenseite offen legen, würde der Bach auf das Land des Kantons (rückgebautes Strassengebiet) zu liegen kommen. Der Bach wurde über die nächste private Parzelle verlängert. Diese Idee hat unserem Team gefallen und man hat probiert sie umzusetzen. Der Gestaltungsplan „Ortsbildschutz“, der im Recht verankert ist, beinhaltet zwei interessante Linien: Die Baulinie entlang der Eintracht wird über das Gebäude Richtung Badenerstrasse verlängert. Auf der heutigen Buswendeschleife ist ein Gebäude markiert.

Wir haben die Baulinie, wie eine Schiene, näher an die Strasse gelegt. Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass es so möglich wäre. Es gibt noch einige Sachen, die noch geklärt werden müssen. Der freigelegte Bach wurde mit einer Strassenmauer (entlang der Strasse) und mit einer Natursteinmauer (Privatland) versehen. Im Projekt muss das weiter konkretuntersucht werden.

Auf der Parz. 110 ist im Erdgeschoss der Dorfladen vorgesehen mit zusätzlichen Räumlichkeiten im Keller. Dem Dorfladen steht ein Vorplatz zu. Später könnte es ein Café geben, wenn es sich so entwickeln würde. Im Haus auf der Parz. 105 könnten sechs 2 ½ Zimmer-Wohnungen entstehen. In dem grössten Haus hier, auch mit Vorplatzstruktur, hätte man im Erdgeschoss einen Gemeinschaftsraum, drei zweieinhalb Zimmer Wohnungen und fünf zwei Zimmerwohnungen. Man käme also auf rund zwanzig Wohnungen. Es könnten natürlich auch ein paar mehr oder weniger sein.

Auf dem Modell ist die Situation jetzt und nachher. Optisch bewegen sich die Gebäude, wenn man von Folie zu Folie springt. Diese Struktur geht über die Dorfstrasse hinüber, wenn man die Folie vom Süden und auf Augenhöhe betrachtet. Die Klötzchen, die darauf gelegt sind, veranschaulichen das Projekt. Die Situation der Überbauung wurde von allen Seiten her auf die Machbarkeit studiert. Die Bachöffnung wirkt auf der Visualisierung recht schmal, hat aber doch ihre gewisse Breite. Abschliessend sieht man hier die Verlängerung der Eintracht und wie die beiden Gebäude mit einander spielen. Es vereint sich und will ein Zeichen setzen, dass hier ein Dorf ist. Das Plätzli da hinten spürt man und die Idee vom Bach. Es gibt ausserdem eine kleine Mauer entlang dem Trottoir. Danach geht es in die Bachzone, ca. 80 cm tiefer. An den Details wird man jetzt noch arbeiten. Der Bach wird sicher einen grossen Mehrwert bieten. Klar ist, es ist nur ein Teilstück, wo Wasser fliesst. Das letzte Bild zeigt die Gegenseite, wenn man von der Eintracht zum Neubau schaut.

Von der Machbarkeitsstudie wäre das Projekt meinerseits jetzt abgeschlossen. Die Studie haben wir wirklich gerne gemacht und hatten Spass. Wir durften ausserdem das Dorf näher kennen lernen. Der Gestaltungsplan sollte in die nächste Phase gehen können. Ganz wichtig wird die Bachgeschichte werden und auch die Geschwindigkeit dieses Projekts wegen der Dringlichkeit des Kantons. Aber wenn man sieht, was heute schon alles möglich ist, wird man das sicher unterstützen. Herzlichen Dank für die Gelegenheit Ihnen das Projekt „Freienwiler Mitte“ näher bringen zu dürfen. Haben Sie noch Verständnisfragen?

Diskussion

Herr Christoph Müller: Danke für die Ausführungen. Ich habe diese sehr gut empfunden. Mich interessiert, wie dann der Bach, welcher auf der westlichen Strassenseite geführt werden soll, wieder auf die östliche Strassenseite gelangt?

Herr Jann Stoos: Der Bach muss wieder unterirdisch auf die andere Strassenseite geführt werden.

Herr Othmar Suter: Für mich ist nicht klar, wie der Bach mit einer Tiefe von über 3 m auf eine Tiefe von ca. 80 cm gebracht werden kann.

Herr Jann Stoos: Die Fachkompetenz zu dieser Frage liegt beim Ingenieurbüro Steinmann, Brugg, welches die Machbarkeit der Bachfreilegung mit dem Kanton geprüft hat. Es ist technisch machbar. Dafür ist eine zweite Leitung notwendig, mit welcher das Wasser ausserhalb des Dorfs Richtung Hertenstein gefasst wird. Mit einem

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 15

minimalen Gefälle wird mit einer neuen Leitung, welche in das Trasse der Kantonsstrasse zu liegen kommt, der Bach auf die ca. 80 cm gebracht.

Herr Felix Vogt: Die Idylle, wie diese mit den Bildern vorhin gezeigt wurde, trägt. Nach meiner Beurteilung wird der freigelegte Bach nicht genügend Wasser haben. Ich habe mir die Mühe genommen und habe die Menge des Wassers bei der ehemaligen Schnappsi und beim Bachauslauf Rickenbach rein visuell beurteilt. Nach meiner Feststellung ist die Differenz des Wassers zwischen der Schnappsi und dem Rickenbach unwesentlich. Die 60 m freigelegter Bach sollen ein 3 m breites Bachbett erhalten. Wenn kein Wasser läuft, dürften Fliegen und Ungeziefer entstehen. Bezüglich Hochwasser müsste wahrscheinlich ein Einlaufbauwerk erstellt werden, was sehr teuer sein würde. Für mich steht nach wie vor der Kostenaufwand im Vergleich mit dem freigelegten Bach in keinem Verhältnis.

Herr Robert Müller: Die Wassermenge muss sicher im Auge behalten werden. Was aber Fakt ist, dass die Leitung im Grundstück Nr. 110 nicht belassen werden kann. Sonst hat diese Parzelle keinen Wert, weil darauf nicht gebaut werden kann. Die gesetzliche Vorgabe des Bundes ist klar. Daran müssen wir uns halten.

Die Kantonsstrasse hat ein Gefälle. Wenn der Bach ausserhalb des Dorfes gefasst wird, kann er ausgeflacht werden. Damit sollte eine Bachsohle in der Freienwiler Mitte von ca. 80 cm erreicht werden.

Zum Bedenken möchte ich geben, dass ein Neubau für einen Dorfladen auf der Gemeindeparzelle relativ teuer sein könnte. Vielleicht gäbe es auf der Eintrachtseite oder in Verbindung mit der Eintracht eine günstigere Lösung.

Vizeammann Dorette Hunziker: Herr Stoos hat die Studie leicht verständlich vorgestellt. Dafür hat er einen Applaus verdient. – Applaus – Als nächster Schritt ist ein Kredit für einen Gestaltungsplan erforderlich. Darüber können Sie an der nächsten Gemeindeversammlung befinden.

Frau Regine Müller: Die Gemeinde hat informiert, dass Leute mit dem Gemeinschaftsgrab des Friedhofs nicht einverstanden sind. So wie sich dieses Grabfeld präsentiert, ist es gar nie geplant gewesen. Im Projekt, wie es seinerzeit durch die Gemeindeversammlung bewilligt wurde, ist das Gemeinschaftsgrabfeld als Magerwiese geplant gewesen. Dasselbe war auch bei den Familiengräbern vorgesehen. Die Hecke, welche die Grabfelder unterteilt, ist nie so hoch projektiert gewesen. Ich möchte anregen, dass die Magerwiese nochmals überdenkt wird. Wenn diese blüht, wäre das ein natürlicher Blumenschmuck.

Verabschiedung von Vizeammann Dorette Hunziker

Sie haben es gehört oder gelesen, Frau Vizeammann Dorette Hunziker hat ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat eingereicht. Obwohl sie noch bis zur Wahl einer Ersatzperson im Amt bleiben wird, möchten wir sie bereits heute vor versammeltem Publikum offiziell verabschieden.

Dorette Hunziker hat total 11,5 Jahre im Gemeinderat aktiv mitgearbeitet. Vom 13.01.2001 – 31.12.2001 als Gemeinderätin und vom 01.01.2002 bis heute als Vizeammann.

Sie hat sehr schnell Karriere gemacht und ist nach nicht einmal einem Jahr im Amt bereits Vizeammann geworden. Dorette, da bin ich jetzt aber wirklich gespannt, ob es Leute gibt, die das noch schneller und vor allem noch direkter schaffen.

Dorette Hunziker hatte zu Beginn die Ressorts „Jugend, Bildung und Kultur“ betreut und anschliessend im Jahr 2005 von Gemeinderat Hanspeter Heri das Ressort Bau übernommen.

Obwohl der Bau in der Regel eigentlich eher ein „männliches“ Ressort ist, kann man schon sagen, dass Dorette Hunziker in diesem Ressort richtig gehend aufgeblüht ist. Als eigenständige Persönlichkeit mit viel Potenzial, hat sie sich in kurzer Zeit mit grossem Interesse, viel Umsicht und Eigeninitiative hervorragend in die neue Materie eingearbeitet. Man hat es förmlich gespürt, dass es ihr richtig Spass macht.

Absolut erfolgreich ist sie gewesen und hat während diesen 11,5 Jahren einen wichtigen Teil der Freienwiler Geschichte geschrieben. Sie hat nicht einfach verwaltet oder Bestehendes gehortet, nein, sie hat eine pro aktive Gemeindeentwicklung betrieben. So sind unter ihrer Regie dann auch mehrere wichtige Projekte oder Geschäfte abgewickelt oder vollzogen worden. Ich nenne da nur ein Paar wenige, wie zum Beispiel.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 06. Juni 2012

Zeit: 20.15 Uhr – 22.15

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 01.11.2012

Dateiname: 20120606-Protokoll-1

Seite: 16

- OK-Präsidium vom grossen Dorffest 2003
- Friedhoferweiterung mit Friedhofgebäude CHF 250'000
- Sanierung Dorfstrasse mit der Aufwertung der Dorfplätze Schulhausplatz/ Kapelle, Oberdorfbrunnen CHF 1.5 Mio.
- Schulhausneubau CHF 2.0 Mio.
- Neue Ortsdurchfahrt CHF 2.8 Mio.

Wenn ich die aufgezählten Investitionen und all die Strassenerneuerungen und die andere Investitionen, die Du für Freienwil getätigt hast, addiere, gibt das sicher ca. 8 Millionen Schweizer Franken. Da darf ich feststellen, Du bist eine sehr „teure Gemeinderätin“ gewesen.

Aber eben, Fachkompetenz, Handlungskompetenz und Sozialkompetenz sind nicht gratis zu haben. Du, Dorette, hast diese Kompetenzen in den Gemeinderat gebracht.

Mit deiner positiven Lebensgrundeinstellung und Hilfsbereitschaft hast Du immer unabhängig, sachbezogen und lösungsorientiert politisiert. Im Gemeinderat und in der Bevölkerung wirst Du als ehrliche, loyale und integre Persönlichkeit geschätzt und anerkannt.

Auf Dich haben wir uns im Gemeinderat immer 100%-ig verlassen können. Objektivität ist für Dich immer ein wichtiger Grundwert gewesen. Aber auch Dein Denken und Handeln haben wir immer als logisch-rational und vor allem auch zielorientiert empfunden. Selber hast Du aber nie im Rampenlicht stehen wollen. Für uns im Gemeinderat bist Du aber ein sehr stark leuchtendes Licht gewesen.

Auch Dank Dir – und zusammen mit Dir – sind wir im Gemeinderat während deren vielen Jahren gemeinsamen Zusammenarbeit zu einem echtem Dream-Team herangewachsen, für das uns andere Gemeinden echt beneiden.

Dorette, im Namen Deiner Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, im Namen des gesamten Gemeindepersonals und sicher auch im Namen der Freienwiler Bevölkerung bedanke ich mich recht herzlich für die super Zusammenarbeit, Deine Menschlichkeit und natürlich für die geleisteten Dienste für das Gemeinwohl.

Schluss der Versammlung 22.15 Uhr

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

René Wehrli

Felix Vögele

Bericht der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat das vorstehende Protokoll geprüft und gutgeheissen. Es wird der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2011 zur Genehmigung beantragt.

Freienwil, .2010

Die Finanzkommission

Christa Ledergerber Burger

Marcel Inäbnit